

# Wieder allein

Von Haruka89

## Wieder allein

Ich weiß, ich weiß, ich sollte eigentlich an Ttod sitzen und das 3. Kapitel schreiben, aber diese Idee setzte sich in meinem Kopf zusammen und war auch schnell niedergeschrieben. Scheint, als hätte mir meine Muse einen kurzen Besuch abgestattet, ich hatte das Ding in weniger als vier Stunden fertig und das ist ein Wunder!

Disclaimer: nix gehört mir und ich verdiene leider Gottes nichts an der Geschichte

Warnung: Shounen-ai, Depri, Death(glaub ich zumindest, ich weiß ja immer noch nicht vor was man warnen muss)

Pairing: Draco&Harry

Anmerkung: Ich habe keinen Betaleser, folglich können Fehler vorhanden sein, haften tu ich nicht dafür, sondern das dumme Rechtschreibprogramm!!!

Und nun wünsche ich viel Spaß und holt schon mal die Taschentücher raus

### Wieder allein

Wieder stand ich allein hier am See, so wie Draco mich vor drei Jahren fand. Sirius war gerade gestorben und ich hatte eine undurchdringliche Maske aus Kälte aufgelegt. Niemand vermochte sie mir abzunehmen, nicht mal meine Freunde. Ich wollte keine Gefühle mehr zeigen, sie verletzten doch eh nur, also ließ ich niemanden an mich ran. Man bemerkte mich nach einiger Zeit nicht mehr, ich machte nie auf mich aufmerksam und verschanzte mich immer in der Bibliothek. Ich hatte mir vorgenommen zu lernen, nur noch zu lernen, nie wieder wollte ich Voldemort schutzlos gegenüber stehen. Also lernte ich, bald schon hatte ich Hermine ihren Rang als Jahrgangsbeste abgelaufen. Es kümmerte mich nicht.

Ich glaube Hermine und Ron sind fast verzweifelt, weil sie mich nicht erreichen konnten, aber ich hatte die Sommerferien gut genutzt um meine Fassade zu errichten. Sie hatten nie eine Chance, irgendwann gaben sie auf, sie haben wohl gespürt, dass es sinnlos war. Ich wusste, dass ich ihnen damit wehtat, und tat es trotzdem.

Und Dumbledore mit seinem Orden des Phönix konnte mir zu dieser Zeit auch gestohlen bleiben, der war an dieser Sache schließlich mit schuld! Ich wusste, es war unfair ihm die Schuld zu geben, aber ich gab damals so vielen die Schuld, dass es nicht weiter auffiel. Snape, Bellatrix, Voldemort, Dumbledore, Fudge, mir selbst natürlich auch, ich hätte die Liste fast endlos weiterführen können. Der einzige vom Orden, der eventuell etwas bei mir erreicht hätte, war Remus Lupin, aber er war nicht da als ich ihn gebraucht hätte, auch seine Chance war verspielt.

Malfoy ignorierte mich überraschenderweise, dabei hatte er mir Rache geschworen, dafür, dass sein Vater in Askaban saß. Er tat nichts in der Richtung und ich war ihm dankbar dafür, so stand ich nicht andauernd im Mittelpunkt wegen einer unserer Streits. Irgendwas war mit ihm in den Ferien passiert, und auch wenn ich nicht wusste was, so wusste ich auf jeden Fall, dass es so war. Vielleicht hatte es etwas mit seiner Mutter zu tun, er liebte sie, das wusste ich, sein Wutausbruch Anfang des vierten Schuljahrs, als ich sie beleidigte, war bezeichnend. Bei seinem Vater reagierte er nie so.

Und dann fand er mich nachts am See, ich war allein, in Gedanken versunken. Ich bemerkte ihn erst, als er mir seine Hand auf die Schulter legte, ich erschrak fürchterlich. Mein erster Gedanke war, dass ich froh sein konnte, dass er kein Todesser war, er hätte mich ganz einfach erledigen können. Ich verfluchte mich für meinen Leichtsinn und nahm mir vor, in Zukunft besser aufzupassen. Mein zweiter Gedanke war die Frage, warum er mich aufsuchte, hatte er mich doch vorher nicht mal beachtet.

Noch erstaunter war ich, als er mich wortlos in den Arm nahm. Draco 'ich habe keine Gefühle' Malfoy nahm mich in den Arm!! Was mich dann tief schockierte, war die Tatsache, dass mir warm wurde. Ich hatte diese Wärme solange nicht mehr gespürt, wollte sie nie mehr spüren, und schon gar nicht in der Gegenwart meines Erzfeindes. Aber... war er denn noch mein Feind? Seit Schuljahresbeginn hatte er mich nicht mehr beleidigt, oder irgendetwas in dieser Richtung gegen mich unternommen. Ich war total durcheinander und dadurch konnte ich meine Maske nicht mehr aufrechterhalten, seine Wärme war so angenehm, dass es mir völlig egal war, wer mich da im Arm hielt. Es erinnerte mich so sehr an Sirius und doch war es so anders! Der Gedanke an meinen Paten tat weh und meine Maske war schon gefallen. Es kam was kommen musste, ich weinte, ich weinte hemmungslos, im Arm meines ehemaligen Erzfeindes, den das war er nicht mehr, er hatte als einziger hinter meine Kälte schauen können. Ich weinte um meine Paten, vergoss die Tränen, die schon lange darauf warteten, geweint zu werden.

Ich wusste nicht, wie lange wir so am See gestanden hatten, bis ich mich wieder beruhigte, es war unwichtig. Mir kam es vor wie eine Ewigkeit, wie wir eng aneinandergeschmiegt dort standen und kein Wort sprachen, Worte waren auch nicht nötig.

Erst nach langer Zeit lösten wir uns wieder. Fast sofort war mir wieder kälter geworden, vermisste ich seine Nähe. Ihm schien es ähnlich zu gehen, ich konnte es in seinen Augen lesen. Und noch etwas anderes war in ihnen zu sehen, Verwirrung darüber, was er gerade getan hatte, und etwas, das ich nicht definieren konnte. Aber ich war mir sicher, es auch in meinen Augen finden zu können, hätte ich einen Spiegel. Was auch immer es war, es fühlte sich gut, richtig an.

Lange standen wir da, schauten uns nur in die Augen, konnten uns nicht abwenden, kamen uns nach einer Weile unbemerkt näher. Dann spürte ich nur noch diese unglaubliche Wärme, wollte sie nie mehr missen. Erst langsam realisierte ich was wir taten. Wir küssten uns, erst ganz sanft, dann legte ich meine Arme um seine Taille, während seine sich um meinen Hals schlangen. Der Kuss wurde verlangender, intensiver, noch immer begriff ich nicht wirklich, was da passierte, er auch nicht, das konnte ich ganz deutlich fühlen. Unsere Zungen trugen einen wilden Kampf aus, den keiner gewinnen konnte.

Als wir uns wieder trennten, waren unsere Augen geschlossen. Ich versuchte krampfhaft meine Fassung wieder zu finden, Gefühle hin oder her, dass hier war

immer noch Draco Malfoy! Mein Verstand funktionierte leider wieder einwandfrei und machte keine Anstalten, seine Funktion bald wieder meinen Gefühlen zu überlassen. So kam es, dass sich Entsetzten in mein Gesicht schlich, meine Fassung hatte ich immer noch nicht wieder gefunden und vor Malfoy wollte ich mir keine Blöße geben. Ich tat das am nahe liegendste, ich rannte weg. Ich war der Situation hilflos ausgeliefert.

Der Blonde hatte dagegen sehr viel mehr Übung im Haltunbewahren und so rannte er mir fast sofort nach. Ich war zu verwirrt, um wirksam flüchten zu können und bald holte er mich ein. Er griff sich meinen Arm, sodass ich nicht mehr weg konnte. Dann stellte er mir eine Frage, die unsere Beziehung auf den Kopf warf: "Warum wolltest du wegrennen?"

Während er mich dies fragte, sah er mir fest in die Augen, ich konnte seinem Blick nicht standhalten und wich ihm aus. Das schien dem Anderen aber nicht zu gefallen, denn er nahm mit einer Hand mein Kinn und zwang mich in seine Augen zu schauen. Seine Hand wanderte in meinen Nacken, seine andere Hand legte sich um meine Hüfte. Er zog mich ganz nah an sich ran, ich konnte wieder dieses Gefühl von Wärme fühlen, und dann presste er seine Lippen auf meine. Ich vergas alles um mich rum, vergas, wer mich da küsste, wo wir waren, für mich zählten nur noch diese Gefühle, die er auslöste. Ich empfand in seinen Armen eine sichere Geborgenheit, wie bei keinem Menschen zuvor, und gab mich ganz diesen Gefühlen hin.

Wir trafen uns immer heimlich, keiner sollte erfahren, dass uns kein Hass mehr verband, solange wir in Hogwarts waren. Niemand erfuhr davon. Wir konnten über alles reden, nur dass wir uns liebten sagten wir nie, wir mussten es nicht, wir wussten, dass es so war.

So verging die Zeit, wir machten unseren Abschluss als Jahrgangsbeste und fingen mit einer Aurorenausbildung an. Wir hatten eine gemeinsame Wohnung, trotzdem wusste keiner, was wirklich zwischen uns war. Wir zeigten unsere Gefühle nur dem Anderen, niemals Außenstehenden.

Und schließlich kam der letzte Kampf gegen Voldemort. Viele starben, auch Draco. Er wollte mich beschützen, wir waren ein Team und hielten dem Anderen immer den Rücken frei, so hatten wir es gelernt. Aber ich kämpfte mit Voldemort, achtete nicht auf den Rest. Hätte ich es doch getan...

Bei dem Versuch mich vor einem Todesser zu retten, der mich von hinten angreifen wollte, kam er ums Leben. Sein Mörder lebte nicht mehr lange, ich tötete ihn und widmete mich danach dem dunklen Lord. Ich siegte, aber ich hatte mich bereits selbst verloren, als mein Geliebter starb. Es ist erst einige Tage her.

Und ich stehe wieder am See, bin wieder allein, aber diesmal wird keiner kommen der mich retten könnte, ich war schon tot, seelisch zumindest. Nun wusste ich wieder, warum ich keine Gefühle mehr haben wollte, sie verletzten nur. Und doch ließ ich sie wieder zu, ließ zu, dass Draco mein Herz erleuchtete, und ich bereue es nicht, denn nun kann ich ihm folgen, ich hatte den dunklen Lord besiegt, der einzige Grund, aus dem ich geboren wurde.

Die Zeit mit Draco war die schönste in meinem gesamten Leben. Aber jetzt würde ich ihm folgen, ich nahm das Messer, das mir Sirius zu Weihnachten geschenkt hatte, setzte es an meinen Unterarm und zog es an den Pulsadern entlang. Ich spürte, wie mich das Leben langsam verließ.

Mein letzter Gedanke war, dass ich wieder bei meinem Geliebten sein würde...

Ende

Das war's. Nicht nachmachen, klar? Ich finde, Selbstmord ist keine gute Lösung und heiÙe es auch nicht gut, aber ich kann es trotzdem verstehen. Also Leute, erstmal anderen Weg suchen!!!! So, und jetzt will ich wissen ob es 1. zu kitschig war und 2. wie viele Taschentücher ihr gebraucht habt.

Also habe ich keins gebraucht, habe nicht mal feuchte Augen beim Schreiben gekriegt und da ich mich kein mal übergeben habe und mir nicht mal schlecht wurde, war es mir nicht zu kitschig, aber ich will EURE Meinung hören/lesen!!!!!! Also schreibt mir Kommis!!!!!!!!!!!!!!

Es ist jetzt 00:19 und ich mache schon die dümmsten Fehler, also höre ich jetzt auf.

Tschüssi

Haruka